

Gemeinwirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **32 (1940)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinwirtschaft.

50 Jahre Verband Schweizerischer Konsumvereine (VSK).

Die Schweiz ist ein Land der Genossenschaften. Das hängt zusammen mit ihrer Geschichte und ihrer ganzen wirtschaftlichen Entwicklung. Die Allmendgenossenschaften des frühen Mittelalters, die sich teilweise bis heute erhalten haben, Weidgenossenschaften, Molkereigenossenschaften und eine grosse Anzahl anderer Genossenschaftsarten legen davon Zeugnis ab. Ein grosser Teil dieses Genossenschaftsgutes ist auch in die neueste Zeit hinübergerettet worden, und seit etwa 100 Jahren sind mit der wirtschaftlichen Fortentwicklung Hunderte von neuen Genossenschaften entstanden. Ende des Jahres 1939 zählte die Schweiz im ganzen 11,629 verschiedene Genossenschaften.

Einer der wichtigsten Zweige des schweizerischen Genossenschaftswesens ist die Konsumvereinsbewegung, die an Bedeutung wohl alle andern Zweige überragt. Das moderne Konsumgenossenschaftswesen geht in der Schweiz auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurück. In dieser Zeit wurden in unserem Lande überall Frucht- und Lebensmittelvereine gegründet, die der Bevölkerung über Teuerungs- und Notzeiten hinweghelfen sollten. Diese Bewegung war jedoch nicht von Dauer, und erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sind Konsumgenossenschaften gegründet worden, die sich bis auf unsere Zeit erhalten haben.

Früh schon hat sich bei den schweizerischen Konsumvereinen das Bestreben nach Zusammenschluss und Zusammenarbeit geltend gemacht. Dennoch ist es erst zu Beginn des Jahres 1890, also vor 50 Jahren, gelungen, einen Verband zu gründen, der die Interessen aller ihm angeschlossenen Konsumgenossenschaften zu vertreten, das genossenschaftliche Ideengut zu wahren und den gemeinsamen Einkauf aller Vereine an die Hand zu nehmen hatte.

Wir möchten zunächst einen Ueberblick geben über die Entwicklung der dem VSK. angeschlossenen Konsumvereine seit dem Jahre 1897:

Jahr	Zahl der Vereine	Zahl der Läden	Zahl der Mitglieder	Zahl der Angestellten	Warenumsatz	Reinüberschuss	Rückvermögen	Reinvermögen
					in 1000 Franken			
1897	71	279	53,365	848	21,798	2,318	1,696	1,318
1900	116	419	83,549	1103	32,725	3,204	2,392	1,916
1905	204	671	141,349	2147	54,436	4,953	4,054	4,149
1910	328	1008	213,018	3834	101,000	8,567	6,997	8,262
1915	407	1409	286,040	5303	134,243	9,078	7,601	12,510
1920	493	1824	363,420	7202	325,857	16,550	12,997	19,628
1925	521	2010	352,172	7435	276,367	15,943	13,303	21,899
1930	523	2232	362,953	8137	296,513	21,177	17,640	31,755
1931	527	2279	368,783	8445	299,939	22,227	18,592	34,389
1932	529	2348	378,001	8642	287,432	21,327	17,986	36,759
1933	533	2404	389,451	8946	284,787	20,900	17,659	38,960
1934	534	2416	397,142	9044	277,338	20,599	17,601	40,223
1935	535	2423	402,339	9066	273,931	20,098	17,273	41,104
1936	541	2436	407,737	9022	283,179	20,504	17,711	42,150
1937	540	2452	413,715	9058	299,252	21,043	18,640	43,168
1938	543	2454	421,100	9144	307,069	22,065	19,471	44,904
1939	545	2469	427,166	9342	326,440	23,228	20,463	47,149

Noch vor etwa 40 Jahren steckte die heute mächtige Bewegung erst in den Anfängen und wies noch geringe Umsätze auf. Der erste Aufschwung fällt in die Zeit des Weltkrieges, wo die Konsumgenossenschaften in den Jahren 1915 bis 1920 ihren Umsatz beinahe verdoppelten; dabei muss freilich auch der Einfluss der Teuerung berücksichtigt werden. In den folgenden Jahren ging der Umsatz wieder bedeutend zurück, was mit den Preissenkungen im Zusammenhang stehen dürfte; er blieb aber trotzdem noch bedeutend über dem Vorkriegsniveau. Bis zum Jahre 1931, wo mit fast 300 Millionen Franken der Höhepunkt erreicht wurde, nahmen dann die Umsätze ständig zu. In den folgenden Krisenjahren bis 1935 ging der Gesamtumsatz der dem VSK. angeschlossenen Vereine um etwa 26 Millionen Fr. zurück (sinkende Preise). Von da an zeichnet sich wieder eine stete Besserung ab. 1939 erreichte der Umsatz sämtlicher Vereine 326 Millionen Franken.

Die Mitgliederbewegung der Konsumgenossenschaften geht mehr oder weniger mit jener der Umsätze parallel, doch sind die Schwankungen naturgemäss geringer. Im Jahre 1935 haben die 535 im VSK. zusammengeschlossenen Verbandsvereine zum ersten Mal mehr als 400,000 Mitglieder aufgewiesen. Bis heute hat sich ihre Zahl auf rund 427,000 erhöht.

Einer der wesentlichen Grundsätze der Genossenschaftsbewegung ist die Verteilung der Ueberschüsse an die Mitglieder in Form von Rückvergütungen. Von 1920 bis 1938 haben die dem VSK. angeschlossenen Verbandsvereine im ganzen rund 300 Millionen Fr. Rückvergütungen an ihre Genossenschaftler ausgerichtet. 1939 erreichte die Rückvergütungssumme rund 20 Millionen Franken.

Aus den 545 Konsumgenossenschaften, die im Jahre 1939 dem VSK. angeschlossenen waren, ragen 20 heraus, die sich durch besonders grosse Umsätze auszeichnen. Diese 20 Verbandsvereine zählten 992 Verkaufsstellen mit 5358 Angestellten und 224,000 Mitgliedern. Sie erreichten einen Umsatz von 169 Millionen Fr. und richteten 1938 Rückvergütungen von über 10 Millionen Fr. aus.

Neben dem VSK. bestehen noch zwei andere Genossenschaftsverbände, der Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (VOLG.) und der katholische Verband «Konkordia». Während der VOLG. mehr die landwirtschaftlichen Kreise der Schweiz mit Lebensmitteln und Verbrauchsgütern versieht, so ist der Verband «Konkordia» eine typisch katholische Organisation, die die Schlagkraft der Konsumentenorganisationen eher stört als fördert.

Die Bedeutung der drei Verbände geht aus folgender Zusammenstellung für das Jahr 1938 hervor:

	VSK	VOLG	Konkordia
Zahl der angeschlossenen Genossenschaften	543	326	44
Mitgliederzahl	421,100	24,453	4,619
Zahl der Läden	2,454	449	146
Angestellte der Genossenschaften	9,144	—	—
Angestellte des Verbandes	728	328	—
(in 1000 Franken)			
Umsatz der angeschlossenen Vereine	307,069	42,300	6,077
Umsatz des Verbandes	207,029	49,925	2,989
Reserven der Verbandsvereine	44,904	5,335	244
Reserven des Verbandes	12,100	2,000	—
Rückvergütungen der Vereine	19,471	1,217	374

Der VSK. umfasst weitaus den grössten Teil der organisierten Konsumenten, und sein Umsatz ist fast viermal so gross wie der Umsatz des VOLG. und des «Konkordia»-Verbandes zusammen. Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Entwicklung des VSK.:

Jahr	Verbands- vermögen in 1000 Franken	Umsatz in 1000 Franken	Betriebs- kosten in 1000 Franken	Netto- überschuss	Zahl der Angestellten
1895	4	1,135	10	9	3
1900	45	3,657	78	10	20
1905	180	9,143	218	87	67
1910	350	27,766	931	163	254
1915	1,600	50,193	2,221	479	591
1920	3,000	172,029	7,194	345	841
1925	4,200	125,251	5,377	635	504
1930	6,500	163,575	5,147	928	602
1931	7,000	166,888	5,408	925	643
1932	7,500	166,206	5,469	927	659
1933	8,000	168,585	5,510	959	677
1934	8,500	168,423	5,735	962	699
1935	9,000	177,148	5,643	747	706
1936	9,500	188,476	5,912	722	721
1937	10,000	200,488	6,119	656	729
1938	10,500	207,029	6,296	578	728
1939	11,000	227,869	6,874	583	725

Man ersieht daraus die Entwicklung des VSK. als Grosseinkaufszentrale. Der Umsatz des VSK. hat sich zunächst in verhältnismässig engem Rahmen gehalten, was im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass viele Mitglieder-genossenschaften auch nach der Gründung des Verbandes einen grossen Teil ihrer Einkäufe weiterhin selbst bei den Grosshändlern vornahmen. Seitdem nun die meisten der angeschlossenen Vereine sich dazu verpflichtet haben, ihre Waren nach Möglichkeit beim VSK. zu beziehen, hat sich dessen Umsatz wesentlich gehoben. Im Jahre 1937 überschritt er zum ersten Mal die 200-Millionen-Grenze und erreichte für 1939 rund 228 Millionen Fr. Die Geschäftsführung des VSK. ist solid, was u. a. auch in der vorausschauenden Reservenbildung zum Ausdruck kommt. Die Betriebskosten sind verhältnismässig nicht sehr gross und erreichten 1939 rund 3 Prozent des gesamten Umsatzes. Der Nettoüberschuss wurde im selben Jahre mit knapp 583,000 Fr. ausgewiesen.

Der VSK. hat seit seiner Gründung eine ganze Reihe von Zweckgenossenschaften ins Leben gerufen oder übernommen, deren wichtigste, nämlich die Genossenschaftliche Zentralbank, die Milcheinkaufsgesellschaft schweiz. Konsumvereine, die Schuh-Coop und die Mühlengenossenschaft schweiz. Konsumvereine eine sehr erfreuliche Entwicklung aufzuweisen haben. Die Umsätze dieser Zweckgenossenschaften sind in den letzten Jahren durchwegs gestiegen, dank der zunehmenden Bezüge der Mitglieder-genossenschaften.

Arbeitsrecht.

Aus der Rechtsprechung des Eidgenössischen Versicherungsgerichts.

Aus der Rechtsprechung des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes geben wir folgende Fälle bekannt, die im Jahresbericht der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt aufgeführt werden: